



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 98

September 2009

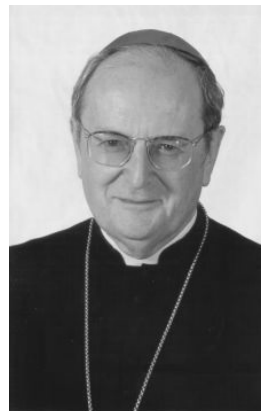
Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

der Sommer hat seinen Höhepunkt schon erreicht, die Sonne hat uns tüchtig eingeheizt, wengleich auch einige Regengüsse zwischenzeitlich wohltuend für eine Abkühlung und die notwendige Versorgung der Vegetation gesorgt haben (mancherorts aber leider auch zu Überschwemmungen). Seit der letzten Ausgabe des „Kölner Rundbriefs“ sind bereits acht Wochen vergangen, da während der Sommerpause schon seit längerem eine Doppelnummer erscheint. Ich hoffe Sie sind alle wohl auf. So wollen wir gemeinsam die noch vor uns liegenden, wenigen Monate des Jahres 2009 mit Gottvertrauen und der für einen Christenmenschen so wichtigen Beharrlichkeit angehen.

In dem uns geschenkten Leben hier auf der Erde gibt es einen ständigen Wechsel zwischen Auf und Nieder. Hierbei stehen wir vor einem der vielen, großen Geheimnisse Gottes und Seiner Herrschaft durch die Zeiten. Wir tun gut daran, alles aus Seiner Hand anzunehmen, auch wenn wir es nicht verstehen können oder gar darunter leiden müssen. Er ordnet und führt alles zum Guten hin nach Seinem Belieben, nicht nach dem unsrigen. Der Volksmund drückt das ganz

einfach so aus: *Der Mensch denkt, Gott lenkt.*

Solche Gedanken kommen mir immer wieder in den Sinn, wenn ich an die Absage des *Hwdst. Herrn Erzbischofs* für unser geplantes Projekt in Düsseldorf denke. Anfang Juli erhielt ich die Mitteilung, daß eine weitere „örtliche Kommunität“ der Zustimmung des *Erzbischofs* bedarf und diese nicht erteilt wird. Ausdrücklich wird „um Verständnis für [diese] Haltung“ gebeten und in einem weiteren Schreiben, auf Einwände meinerseits hin, versichert, daß die Diözese das „Engagement...Ihrer Gemeinschaft in unserem Erzbistum wohl zu schätzen“



weiß. Selbstverständlich nehmen wir diese Entscheidung im Gehorsam an und wollen nicht vergessen, daß der *Hwdst. Herr Kardinal* uns die Möglich-

keit eröffnet hat, auch in Remscheid jeden Sonntag das Hl. Meßopfer der liturgischen Tradition unserer Hl. Kirche gemäß, darzubringen. Dafür sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Durch diese Entscheidung wird es nun zu einigen Veränderungen und Umstellungen kommen, die wie folgt aussehen:

P. Marc Brüllingen wird endgültig nach Köln ziehen worüber wir uns sehr freuen. Dies ist allerdings nur deshalb möglich, weil wir mit einem relativ hohen Aufwand die dringend notwendige Sanierung der Dachwohnung in Angriff genommen und gerade zum richtigen Zeitpunkt zum Abschluß bringen konnten. Dabei hat uns die Distriktsleitung großzügig finanziell unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Ab diesem Monat findet in **Köln** täglich eine Hl. Messe in der Kirche *Maria - Hilf* statt, mit Ausnahme des zweiten, dritten, vierten und ggf. fünften Freitags im Monat. In **Düsseldorf** fällt die hl. Messe nun montags aus. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß Änderungen bezüglich der Gottesdienstzeiten in der Situation in der wir uns befinden, immer wieder möglich sind. Dafür, und Ihr Gebet und Ihre Gaben danken *P. Stegmaier*, *P. Brüllingen* und ich ganz herzlich.

Es grüßt und segnet Sie

Ihr *P. Fuisting*



Die „Katholische Nachrichtenagentur“ (KNA) veröffentlichte vor einigen Wochen ein Interview mit Prof. Robert Spaemann, Stuttgart, zum Umgang mit der „Alten Messe“. Prof. Spaemann ist seit Jahrzehnten

als Freund und Förderer der überlieferten Liturgie bekannt. Er unterrichtete bis vor einigen Jahren im Rahmen der Lehrgänge in Philosophie in Wigratzbad, Ethik. Wir geben Fragen und Antworten in etwas gekürzter Form wieder.

Frage (KNA): Herr Professor, wie erleben Sie das Interesse am Alten Ritus seit der allgemeinen Wiederzulassung?

Spaemann: Bei uns in Stuttgart hat...der Besuch der Alten Messe enorm zugenommen. Die Sonntagsmesse der Petrusbruderschaft wurde bis zum vorigen Sommer von etwa 120 Leuten besucht, jetzt sind es 200. Und der Altersdurchschnitt liegt unter dem eines üblichen Gemeindegottesdienstes.

Frage: Vor einem Jahr haben Sie von einer „Rückkehr zur Normalität“ gesprochen. Wie sollte diese Normalität im Idealfall aussehen?

Spaemann: Die neue Form der Liturgie ist für viele Menschen inzwischen geistliche Heimat geworden und läßt sich nicht einfach wieder abschaffen. Deshalb ist das Problem nur lösbar durch zwei Formen des Ritus nebeneinander. Das wäre unter den gegebenen Voraussetzungen die Normalität. Die Weise, wie die Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil durchgeführt wurde, stellte einen Bruch mit der Normalität dar. Man hat eine ganz neue Liturgie aus Elementen verschiedener alter Liturgien geschaffen. Aber zur katholi-

schen Liturgie gehört unabdingbar die Kontinuität des Bewußtseins, im Einklang mit den zwei Jahrtausenden der Christenheit zu sein. Auch widerspricht die „Neue Messe“ in zentralen Punkten den Forderungen des Konzils. Die Forderung nach „lebendiger Teilhabe“ der Gläubigen wird in der Alten Messe genauso verwirklicht, wie das Konzil es verlangt. Die Gläubigen sprechen und singen die ihnen zukommenden Gebete vom „Kyrie“ bis zum „Agnus Dei“ in gregorianischem Choral. Für uns in Deutschland war diese Forderung schon vor dem Konzil weitgehend verwirklicht.

Frage: Die Kritik an der alten Form der Messe bezieht sich häufig darauf, daß Menschen die Texte nicht mehr verstehen. Warum bleibt das Latein so wichtig?

Spaemann: Das Latein als Liturgiesprache steht für die Universalität der Kirche. So wie das Englische die Geschäftswelt verbindet, so verbindet das Lateinische die Katholiken der Welt. Und es ist die Verbindung zur Kirche der Vergangenheit, die ja nicht eine vergangene, sondern als lebende Kirche schon bei Gott ist. Bei Lesungen und Evangelium kann man die Volkssprache verwenden. Auch das ist im Sinne des Papstes.

Frage: Diese Fremdheit ist dann Teil des Geheimnischarakters der Liturgie?

Die Liturgie in der Umgangssprache weckt nur die Illusion, als würden wir, was da geschieht, verstehen. Sie den-

ken, Sie verstünden gleich alles, weil es ja in Ihrer Sprache ist. Aber wenn Sie die Texte oft hören, entsteht ein Gefühl der Langeweile.

Deshalb dann die vielen Varianten von Hochgebeten. Bei der Alten Messe ist genau umgekehrt. Sie kommen rein und hören eine fremde Sprache, der Kanon wird still gesprochen. Der Priester steht, an der Spitze des Gottesvolkes, mit dem Rücken zum Volk, das heißt in gemeinsamer Gebetsrichtung mit dem Volk. Das alles ist zunächst fremd. Aber je vertrauter es wird, desto schöner wird es. Es ist wie eine Nuß mit einer harten Schale und einem süßen Kern.

Frage: Ein konkretes Beispiel aus einer rheinischen Großstadt: Der Pfarrer hat die bislang bestbesuchte Werktagmesse am Freitagabend zur Meßfeier des Alten Ritus erklärt. In der Gemeinde rumort es, weil diese Meßfeier nicht ihre vertraute, moderne Messe ist...

Spaemann: Ohne den konkreten Fall zu kennen – natürlich kann ein Pfarrer die Leute nicht einfach nötigen. Wenn ein Pfarrer den Alten Ritus regelmäßig zu einer üblichen Pfarrgottesdienstzeit feiert, kommt es darauf an, ob und wie es ihm gelingt, die Gläubigen dafür zu gewinnen. Das ist gewiß nicht unmöglich. In meiner Kindheit kam gelegentlich ein Dominikaner sonntags zur Vertretung in unsere Pfarrei. Niemand kam auf die Idee, ihm zu sagen, er müsse die römische Liturgie feiern – so blieb er

beim Dominikanerritus. Wir als Ministranten mußten schnell umlernen und fanden das spannend. Die Leute empfanden das als Bereicherung. Wenn man nun einen Priester der Petrusbruderschaft, der regelmäßig (die) Alte Messe feiert, bittet, in einer Gemeindemesse auszuhelfen, sehe ich nicht ein, warum er das unbedingt im Neuen Ritus machen sollte.

Frage: Sollte auch mal ein deutscher Bischof die Alte Messe feiern?

Spaeman: Das würde ich mir sehr wünschen. Es muß ja nicht immer ein Kardinal aus Rom kommen, Kardinal Ratzinger hat schon vor Jahren mit der Petrusbruderschaft in Wigratzbad ein Osterhochamt gefeiert, ein feierliches Pontifikalamt im Alten Ritus. Warum denn nicht einmal ein Ortsbischof? Und ich wünschte mir am Ende, daß Benedikt XVI es auch als Papst einmal tut, damit wirklich dieses Tabu durchbrochen wird.

Frage: Wieso Tabu?

Spaemann: Es ist doch merkwürdig. Wer die Alte Messe wollte, diese Leute waren doch viele Jahre die Schmuttelkinder, mit denen man nicht spielt. Die sind von gestern, die muß man lassen. Meiner Meinung nach setzt eine wirkliche Versöhnung voraus, daß die, die in der Kirche die Macht haben, wirklich von innen heraus bejahen, daß es eben auch die Alte Messe gibt und nicht einfach Schadensbegrenzung betreiben. Sie müßten sagen: Wie schön, der Kirche ist

ein neuer Reichtum zugewachsen. Wir wollen das pflegen und sind dankbar, wenn Gläubige das wünschen. Auf diesen Wandel warte ich. Und auch die sogenannten Traditionalisten haben eine Bringschuld: Sie müssen bereit sein, die Demütigungen zu vergeben und zu verzeihen, die ihnen in den vergangenen zwanzig Jahren zuteil wurden.



Hl. Messe in der Hauskapelle Köln



**GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS
IM SEPTEMBER 2009:**

1. Allgemeine Gebetsmeinung
Dass die Quelle von Freiheit und Freude, das Wort Gottes, besser bekannt, angenommen und ins Leben übersetzt wird.

2. Missionsgebetsmeinung
Dass der Heilige Geist den Christen in Laos, Kambodscha und Myanmar in ihren großen Schwierigkeiten die Kraft gibt, ihren Brüdern und Schwestern das Evangelium zu verkünden.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – SEPTEMBER 2009

Do	03.9.	hl. Pius X., Priesterdonnerstag, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Fr.	04.9.	vom Tage, Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:30
Sa.	05.9.	Herz-Mariä-Sühnesamstag hl. Laurentius Justiniani	hl. Messe	8:30
So.	06.9.	14. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:30
Do.	10.9.	hl. Nikolaus von Tolentino	hl. Messe	18:30
Fr.	11.9.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	12.9.	Fest Mariä Namen	hl. Messe	8:30
So.	13.9.	15. Sonntag nach Pfingsten !!!	Choramt	8:00
Do.	17.9.	hl. Hildegard von Bingen (KEF), Ged. der Stigmatisierung d. hl. Franz von Assisi	hl. Messe	18:30
Fr.	18.9.	hl. Joseph von Cupertino	hl. Messe	18:30
Sa.	19.9.	hll. Januarius und Gefährten	hl. Messe	8:30
So.	20.9.	16. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:30
Do.	24.9.	Ged. d. sel. Jungfrau Maria v. Loskauf d. Gefangenen	hl. Messe	18:30
Fr.	25.9.	Quatemberfreitag, (2. Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	26.9.	Quatembersamstag, (2. Kl.), Ged. d. hll. Martyrer Cyprian u. Justina	hl. Messe	8:30
So.	27.9.	17. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:30
Do.	1.10.	Priesterdonnerstag, Ged. d. hl. Remigius anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Fr.	2.10.	Schutzengelfest	hl. Messe	18:30
Sa.	3.10.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ged. d. beiden hll. Ewalde (KEF)	hl. Messe	8:30
So.	4.10.	18. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:30
Do.	8.10.	hl. Birgitta, Ged. d. hl. Sergius u. Gefährten	hl. Messe	18:30
Fr.	9.10.	hl. Johannes Leonardi	hl. Messe	18:30
Sa.	10.10.	hll. Gereon, Victor, Cassius, Florentius u. Gefährten (KEF), Ged. d. hl. Franz v. Borgia	hl. Messe	8:30
So.	12.10.	19. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:30

TERMINE SEPTEMBER 2009

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 19. September.
Nächster Termin: 17. Oktober

Hausbesuche, Beichte, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion, Beerdigungen: Nach Terminabsprache.

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – SEPTEMBER 2009

Di.	01.9.	vom Tage, Ged. d. hl. Ägidius	hl. Messe	18:30
Mi.	02.9.	hl. Stephan, König von Ungarn	hl. Messe	18:30
Do	03.9.	Priesterdonnerstag, hl. Pius X., anschließend Anbetung bis 20:00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	04.9.	Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	05.9.	Herz-Mariä-Sühnesamstag hl. Laurentius Justiniani	hl. Messe	9:00
So.	06.9.	14. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Mo.	07.9.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	08.9.	Mariä Geburt (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	09.9.	vom Tage, Ged. d. hl. Gorgonius	hl. Messe	18:30
Do.	10.9.	hl. Nikolaus von Tolentino, anschl. Anbetung bis 20:00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	12.9.	Fest Mariä Namen	hl. Messe	9:00
So.	13.9.	15. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Mo.	14.9.	Fest Kreuzerhöhung (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	15.9.	Sieben Schmerzen Mariä (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	16.9.	hll. Kornelius und Cyprian, Ged. d. hll. Euphemia, Lucia und Geminianus	hl. Messe	18:30
Do.	17.9.	hl. Hildegard von Bingen, Ged. der Stigmatisierung d. hl. Franz von Assisi anschl. Anbetung bis 20:00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	19.9.	hll. Januarius und Gefährten	hl. Messe	9:00
So.	20.9.	16. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Mo.	21.9.	hl. Ev. Matthäus (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	22.9.	hl. Thomas von Villanova, Ged. der hll. Mauritius und Gefährten	hl. Messe	18:30
Mi.	23.9.	Quatembermittwoch (2. Kl.), Ged. d. hl. Linus	hl. Messe	18:30
Do.	24.9.	vom Tage, Ged. d. sel. Jungfrau Maria v. Loskauf d. Gefangenen, anschl. Anbetung bis 20:00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	26.9.	Quatembersamstag, (2. Kl.) Ged. d. hll. Martyrer Cyprian u. Justina	hl. Messe	9:00
So.	27.9.	17. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Mo.	28.9.	Weihe der Domkirche zu Köln (1.Kl./KEF)	hl. Messe	18:30
Di.	29.9.	Weihefest d. hl. Erzensgels Michael (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	30.9.	hl. Hieronymus	hl. Messe	18:30
Do.	1.10.	Priesterdonnerstag, Ged. d. hl. Remigius anschl. Anbetung bis 20:00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	2.10.	Schutzengelfest anschließend Andacht	hl. Messe	18:30

Sa.	3.10.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, hl. Theresia v. Kinde Jesu, Ged. d. beiden hll. Ewalde (KEF)	hl. Messe	9:00
So.	4.10.	18. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00



GOTTESDIENSTORDNUNG HANNOVER – SEPTEMBER 2009

Do.	03.9.	hl. Pius X. anschließend kurze Sakramentsandacht	hl. Messe	16:45
Sa.	05.9.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	Aussetzung hl. Messe	19:30 21:30
So.	06.9.	Schutzengelssonntag	Amt	15:30
Di.	08.9.	Mariä Geburt (2.Kl.)	hl. Messe	16:45
So.	13.9.	15. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
Mo.	14.9.	Fest Kreuzerhöhung (2. Kl.)	Amt	16:45
Di.	15.9.	Sieben Schmerzen Mariä (2. Kl.)	hl. Messe	16:45
So.	20.9.	16. Sonntag nach Pfingsten	Aussetzung Amt	14:30 15:30
So.	27.9.	17. Sonntag nach Pfingsten !!! in St. Elisabeth !!!!	Amt	15:30
Di	29.9.	hl. Michael (1. Kl.)	hl. Messe	16:45
Do.	1.10.	vom Tag anschließend kurze Sakramentsandacht	hl. Messe	16:45
Sa.	3.10.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	Aussetzung hl. Messe	19:30 21:30
So.	4.10.	18. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
Mi.	7.10.	Rosenkranzfest (2. Kl.)	hl. Messe	16:45
So.	11.10.	19. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30

¹⁾ incl. Beichtgelegenheit

Alle hll. Messen in der Basilika St. Clemens: Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.

Straßenbahn Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltestelle Goethebrunnen od. Goetheplatz

- am Sühnesamstag in der Krypta der Basilika
- an den anderen Tagen in der Oberkirche der Basilika

Beichtgelegenheit: wenn möglich immer vor jeder hl. Messe (ggfs. in der Krypta) und auf Wunsch

P. Lauer: Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover

Tel. und Fax: 0511.536.62.94 oder Mobil: 0157.740.910.02

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach/Zweigstelle Hannover, Konto: 225.254.603, Postbank Frankfurt am Main, BLZ 500.100.60

TERMINE KÖLN SEPTEMBER 2009

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 20. September.

Nächster Termin: 18. Oktober

Erwachsenenkatechese: letzter Montag im Monat, **28. September**, 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 26. Oktober.



ALTENBERGER DOM

Fr.	04.09.	Requiem für Hubert Raffelt	hl. Messe	18:00
Fr.	11.09.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	18.09.	hl. Joseph von Cupertino	hl. Messe	18:00
Fr.	25.09.	Quatemberfreitag (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	02.10.	Schutzengelfest	hl. Messe	18:00

Um 17.00 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt und der Rosenkranz gebetet. Parallel dazu ist Beichtgelegenheit.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93),

P. Miguel Stegmaier: (MI-ARETE@WEB.DE)

Fernruf: 0221/9435425, FAX: 0221/9435426

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF